

21. Wahlperiode



Deutscher Bundestag

Ausschuss für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der
Kinder (Kinderkommission)

Kurzprotokoll der 1. Sitzung

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Berlin, den 10. Juli 2025, 8:00 Uhr

Paul-Löbe-Haus, Raum E.200

Vorsitz: Saskia Esken, MdB
Michael Hose, MdB

Tagesordnung

Tagesordnungspunkt 1 **Seite 3**

Konstituierung des Unterausschusses

Tagesordnungspunkt 2 **Seite 7**

Verschiedenes



Mitglieder des Ausschusses

	Ordentliche Mitglieder	Anwesenheit	Stellvertretende Mitglieder	Anwesenheit
CDU/CSU	Hose, Michael	Ja	Zeulner, Emmi	Nein
AfD	Rudzka, Angela	Ja	Rathert, Dr. Anna	Nein
SPD	Reichardt, Truels	Ja	N. N.	Nein
Bündnis 90 / Die Grünen	Slawik, Nyke	Ja	Fischer, Simone	Nein
Die Linke	Hermeier, Mareike	Ja	Köktürk, Cansin	Nein

Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

- Saskia Esken, Vorsitzende, SPD
- Wolfgang Dahler, CDU/CSU



Tagesordnungspunkt 1

Konstituierung des Unterausschusses

Die **Vorsitzende** begrüßt die benannten zukünftigen Mitglieder der Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder in der 21. Wahlperiode, die weiteren erschienen Abgeordneten sowie die Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend zur konstituierenden Sitzung.

Die Kinderkommission sei als Unterausschuss des Ausschusses für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend vor allem die Stimme der Kinder und Jugendlichen im Deutschen Bundestag. Sie habe Tradition, es gebe die Kinderkommission im Deutschen Bundestag bereits seit 1988, mithin in der 11. Wahlperiode. Mit der erneuten Einsetzung der Kinderkommission mache der 21. Bundestag deutlich, dass die Rechte und Bedürfnisse der Kinder im Parlament einen besonderen Stellenwert haben. Dies sei ein wichtiges und richtiges Signal, denn Kinder, Jugendliche und ihre Familien würden in politischen Entscheidungen noch immer zu wenig berücksichtigt, obwohl gerade Sie die Auswirkungen aktueller Unsicherheiten und Krisen unmittelbar spürten. An diesem Tag werde die Enquete-Kommission zur Aufarbeitung der Corona-Pandemie eingesetzt, um für die Zukunft zu lernen, weniger um Aufarbeitung von Schuld und Sühne. Zentral seien dabei die Auswirkungen der Corona-Pandemie, der getroffenen Maßnahmen und ihrer Folgen auf Kinder und Jugendliche und Familien. Junge Menschen brauchten eine starke Stimme und eine echte Lobby, damit ihre Anliegen nicht übersehen würden.

In ihrer mehr als 35-jährigen Geschichte habe die KiKo beständig darauf hingewirkt, den Rechten und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen in politischen Entscheidungsprozessen Gehör zu verschaffen. Sie habe dazu beigetragen, dass Kinder- und Jugendpolitik zunehmend als wichtiges Feld der Gesellschaftspolitik wahrgenommen wird. Nur eine kinderfreundliche Gesellschaft sei auch eine zukunftsfreundliche und zukunftsfähige Gesellschaft.

Das Motto der Kinderkommission laute: Kinder

haben Rechte. Diese Rechte müssten gestärkt werden und Eingang finden in das Bewusstsein der erwachsenen Welt, aber auch der Kinder und Jugendlichen selbst. Ziel sei es, kinder- und jugendgerechte Lebensverhältnisse zu schaffen, der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen die Bedeutung zu verleihen, die ihr gebühre, und sie in Gesellschaft und Politik mit Leben zu füllen. Aufgabe der Kinderkommission sei es, eine starke Stimme für die Interessen der jungen Generationen zu sein.

Für ihren fraktionsübergreifenden Einsatz wünsche sie den Mitgliedern der Kinderkommission viel Erfolg. Sie wünsche sich und werde gern dazu beitragen, dass die Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Familienausschuss gut gelinge.

Zum Vorsitz führt sie aus, der Bildungs- und Familienausschuss habe, wie bereits in vergangenen Legislaturperioden, beschlossen, den Vorsitz der Kinderkommission zwischen den Mitgliedern in der Reihenfolge der Fraktionsgröße wechseln zu lassen. Zum Auftakt übernehme die CDU/CSU den Vorsitz und habe dafür den **Abg. Michael Hose** benannt.

Die **Vorsitzende** wünscht abschließend dem Abg. Hose für diese Aufgabe viel Erfolg und Freude und der neuen Kinderkommission für ihre Arbeit Kraft, Ideen, und einen kindgerechten Blick auf die Welt.

Symbolisch für den Beginn der Arbeit der neuen Kinderkommission überreicht sie dem neuen Vorsitzenden der Kinderkommission den Adler „KiKo“, der seit Bonner Zeiten deren Maskottchen ist, erklärt die die Kinderkommission für konstituiert und übergibt ihm die Sitzungsleitung.

– Abg. **Michael Hose** übernimmt die Leitung der Sitzung. –

Der **Vorsitzende** bedankt sich für die guten Wünsche und für das Angebot für die gute Zusammenarbeit, das die Kinderkommission sehr gerne annehmen werde.



Er bedankt sich bei der Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend für ihr Kommen zur konstituierenden Sitzung der Kinderkommission, dies sei eine Ehre und ein schönes Zeichen dafür, dass es ihr und der Bundesregierung es auch wichtig sei, diese Kommission zu stärken.

Er erklärt, er sei in Politik gegangen, um dafür zu sorgen, dass es zukünftigen Generationen einmal besser gehe. Daher sei die Kinderkommission für ihn genau der richtige Ort, um Politik zu machen. Seine kleine Tochter wäre sehr stolz, dass er heute hier sitzen dürfe.

Auch er freue sich über die Konstituierung der Kinderkommission und sei beeindruckt von der Tradition, davon, dass es sie schon seit 1988 gebe. Er unterstreicht, dass die Kinderkommission ein fraktionsübergreifendes, sachorientiertes Gremium sei. Seine Kolleginnen und Kollegen bittet er, das auch so zu pflegen, und verspricht, seinen Anteil als erster Vorsitzender dazu beizutragen. Man wolle sachlich, am Kind orientiert, aus dem Blickwinkel der Kinder und im Sinne der Kinder fraktionsübergreifend miteinander arbeiten und dabei im Blick behalten, was im Umfeld passiere.

Es seien alle fünf Fraktionen mit jeweils einem Mitglied vertreten. Als erster Vorsitzender werde ein Arbeitsprogramm vorlegen und lade die übrigen Mitglieder herzlich ein, dazu auch schon im Vorhinein Vorschläge zu machen. Die Frage, wie es Kindern in der Corona-Pandemie erging und welche Folgen sich daraus für sie ergäben, sei bereits angesprochen worden. Die Ministerin habe in anderem Zusammenhang sehr interessante Vorschläge zum Thema Zugangsbeschränkungen in sozialen Netzwerken gemacht, diesem Thema solle sich auch die Kinderkommission in den nächsten Jahren annehmen. Weitere Themen würden sich finden.

Für ihn und einen Großteil der übrigen Mitglieder sei es die erste Wahlperiode und somit eine besondere Ehre, hier zu sein. Die Themenvielfalt, mit der sich die Kinderkommission in den letzten Jahren befasst habe, sei spannend: Kinderarmut, politische Beteiligung von Kindern, Kinderschutz

im Internet, Chancengleichheit, seien bereits thematisiert worden; die Kinderkommission habe in den vergangenen Jahren immer wieder Impulse gegeben, die dann auch aufgegriffen worden seien.

Er dankt ausdrücklich auch dem Ausschussesekretariat für die Vorbereitung der Sitzung und dafür, dass dafür gesorgt werde, dass das Maskottchen noch in sehr gutem Zustand sei.

Die neue Kinderkommission wolle aufgreifen und weiterentwickeln, was die Kolleginnen und Kollegen in den letzten Jahren gemacht hätten. Als Vater und ehemaliger Schulleiter sei er hier an der richtigen Stelle.

Ein zukünftiger Arbeitsschwerpunkt ergebe sich aus dem, was die Ministerin bereits als eines ihrer Kernanliegen benannt habe: Zugang und Beschränkung im Bereich Social Media.

– Der **Vorsitzende** übergibt damit das Wort an die Bundesministerin. –

BMin **Karin Prien** (BMBFSFJ) bedankt sich und gratuliert dem Abg. Hose zu seinem neuen Amt. Es sei eine tolle Aufgabe, sich jenseits der parteipolitischen Auseinandersetzung mit den für Kinder und Jugendlichen wichtigen Themen, insbesondere auch aus deren Perspektive, beschäftigen zu können. Die Demografie führe dazu, dass diese immer mehr ins Hintertreffen gerieten und dies selbst auch so empfänden.

Studien zeigten, dass Kinder und Jugendliche sehr durch verschiedene Herausforderungen wie Krieg Klima, Demografie und die damit einhergehenden finanziellen Belastungen, Wehrpflicht und vergleichbaren Dingen belastet seien.

Sie freue sich sehr, dass es dieses Gremium gebe, das sich die Themen selbst aussuchen und dadurch ergänzende wichtige Impulse in die Arbeit des Ministeriums einbringen könne. Diese Themen seien von herausragender Bedeutung.

Anschließend stellt sie ihre Leitlinien vor: Sie wünsche sich, dass Kinder sicher und gesund und gemeinsam aufwachsen können. Es gehe ihr ferner mit Blick auf den neuen Zuschnitt des Ministeriums, der mit dieser Intention entstanden sei, darum, gute und vor allem gute frühe Bildung, aber auch qualitativ hochwertige schulische und außerschulische Bildung mit einem ganzheitlichen Blick voranbringen zu können. Kinder und Jugendliche sollten ein selbstbestimmtes Leben haben. Die Erwachsenen schuldeten es ihren Kindern, dass sie auch Lust hätten, ihr Leben mit Zuversicht zu gestalten. Es solle gelingen, Jugendliche für die Demokratie zu begeistern und dafür, mitzumachen. Voraussetzung dafür seien starke Familien. Als Staat könne man auf verschiedenen Ebenen viel tun, aber in den Familien werde Wesentliches dazu beigetragen.

Das Thema Altersverifikation in sozialen Medien, das bereits angesprochen worden sei, müsse im Gesamtkontext gesehen werden. Es gehe um einen gelingenden Jugendmedienschutz für Kinder und Jugendliche. Dieser umfasse viele Aspekte, von der medizinischen Seite über die Frage des Kinder- und Jugendschutzes, aber auch die schulische Seite. Auch dort spielten die Eltern eine große Rolle. Zuständig seien hier die Länder, mit denen selbstverständlich gesprochen werden müsse. Zuständig seien auch die Familien sowie die außerschulischen und außerstaatlichen Akteure in der Zivilgesellschaft. Eine nicht unwesentliche Rolle spiele politisch auch die europäische Ebene. Für eine angemessene Problembearbeitung müssten alle Akteure zusammengebracht werden. Zu diesem Zweck werde noch vor der Sommerpause eine Kommission eingerichtet. Zu Beginn solle dies eine Expertenkommission sein, im Anschluss solle eine gemeinsame Strategie entwickelt werden. Die Kinderkommission solle einbezogen werden, damit der aktuelle Stand immer bekannt sei, daraus zu entwickeln.

Besonders wichtig sei es der Koalition von Anfang an gewesen, die Frage der frühkindlichen Bildung nicht nur in den Blick zu nehmen, sondern zu stärken. Umso früher man anfangen, umso größer seien die Chancen tatsächlich, Kindern - gleich welcher Herkunft, mit oder ohne Zuwanderungshintergrund - einen erfolgreichen Bildungsweg zu

ermöglichen. In seinem eingeschränkten Zuständigkeitsbereich wolle man das als Bund wirksam unterstützen und versuchen, voranzukommen. Man habe bereits damit begonnen, soweit möglich die finanziellen Rahmenbedingungen über die mittelfristige Finanzplanung zu schaffen. Ferner habe man die Gespräche mit den Jugend- und Bildungsministern der Länder bereits aufgenommen. Ziel sei es, alle an den Tisch zu bekommen und das Silo-Denken aufzubrechen. Stichworte seien das Kita-Qualitätsentwicklungsgesetz sowie die zusätzliche Milliarde, die man jetzt für Investitionen im Bildungsbereich gemeinsam mit den Ministerpräsidenten habe gewinnen können. Diese habe man für die beiden nächsten Jahre jeweils im Kita-Qualitätsgesetz, aber auch für die Folgejahre für das Kita-Qualitätsentwicklungsgesetz und Weiteres wie beispielsweise den Umgang mit Startchancen. Möglichst frühe möglichst starke Bildungschancen von Kindern spielten für sie eine herausragende Rolle.

Ein weiterer Punkt seien Mitsprachemöglichkeiten für Jugendliche. In vielen Terminen im Jugendbereich in den letzten Wochen sei deutlich geworden, dass junge Menschen gesehen werden, mitsprechen und mitgestalten wollten. Hier gebe es eine Menge zu tun. Es existierten auf verschiedenen Ebenen bereits viele Möglichkeiten, vieles sei aber noch nicht überall angekommen. Eine Frage werde also sein, wie man geeignete Instrumente, die Mitbestimmungs- und die Mitgestaltungsrechte besser bekannt machen könne. Ergänzend müsse man sich darüber unterhalten, wie man auch in dieser Generation das Thema Vertrauensverlust, die Repräsentationskrise, angehen wolle, etwa beim Wahlrecht und anderen Themen. Das Instrument des Jugendchecks, das sie als Bundesministerin kennengelernt habe, sei beispielsweise sehr gut, aber nicht überall bekannt. Solche Instrumente, müssten bekannter gemacht und an einzelnen Gesetzen durchexerziert werden, damit es für Jugendliche in der gesamten Republik transparenter werde, was die Politik da eigentlich mache. Das gehöre letztlich in den Kontext der Frage, wie man es schaffe, zwischen den Generationen einen besseren Ausgleich herzustellen. In Anbetracht der Themen, die sie zu Eingang genannt habe und die Jugendliche heute belasteten, halte sie dies für notwendig.

Abschließend appelliert sie an die Mitglieder der Kinderkommission, zu versuchen, Anwältinnen und Anwälte der Kinder und Jugendlichen in diesem Land zu sein. Sie wünsche ihnen den besten Erfolg für ihre Arbeit und freue sich auf die Zusammenarbeit.

Der **Vorsitzende** bedankt sich bei der Bundesministerin für Ihr Statement.

Er übergibt der Abg. Angela Rudzka (AfD) das Wort.

Abg. **Angela Rudzka** (AfD) bedankt sich bei der Bundesministerin für ihre Anwesenheit. Kinder und Jugendliche müssten gesehen werden, dafür sei die Kinderkommission der richtige Ort. Als bald dreifache Mutter und auch als Großmutter könne sie aus zwei Perspektiven berichten.

Ihr fehle die Repräsentation beziehungsweise der Blick auf Kinder und Jugendliche auf dem Land. Aus eigener Erfahrung aus einem kleinen Ort in Niedersachsen finde dies viel zu wenig Beachtung. Sie hoffe, dass die Kinderkommission dort die Arbeit für Kinder und Jugendliche verbessern könne, etwa eine Infrastruktur schaffen könne, wo Kinder und Jugendliche nicht nur in Beratungssituationen, sondern gerade auch bei der Freizeitgestaltung oder bei der Betreuung wirklich einen neuen Qualitätsansatz bekämen.

BMin **Karin Prien** (BMBFSFJ) antwortet, auch sie komme mit Schleswig-Holstein aus einem Flächenland und habe zuvor in Hamburg gelebt und gearbeitet. Sie könne bestätigen, wie wichtig es sei, immer die Perspektive von Stadt und Land ebenso wie von Nord, Süd und Ost und West im Blick zu haben. Sie unterstreicht, dass die Perspektiven im ländlichen Raum andere seien und deshalb Kinder- und Jugendarbeit sowie Kulturarbeit im ländlichen Raum sehr wichtig seien. Das habe die Bundesregierung im Blick und habe es auch in der Vergangenheit schon gehabt. In Schleswig-Holstein habe man sehr von verschiedenen Programmen profitiert, die Kultur im ländlichen Raum betreffen. Das sei der richtige Weg.

Der **Vorsitzende** übergibt das Wort an den Abg. Truels Reichardt (SPD).

Abg. **Truels Reichardt** (SPD) bedankt sich bei der Bundesministerin; ihre Anwesenheit am heutigen Tag sei ein sehr gutes Zeichen. Bei allen eher harten Themen, die momentan diskutiert würden, wo es häufig um Beton und Metall gehe, müsse man wirklich aufpassen, dass die Anliegen von Kindern und Jugendlichen in den nächsten vier Jahren nicht unter den Tisch fielen, dass man an der Stelle einen großen Fokus habe. Wenn es darum gehe, dass das Land insgesamt zukunftsfähig sei, dann gehe es ganz wesentlich vor allem um die jungen Menschen, die in Zukunft das Land auch prägen sollten.

Er freue sich sehr, Mitglied der Kinderkommission sein zu dürfen. Er sei Sozialpädagoge von Beruf, habe auch ein knapp drei Jahre altes Kind. Er sei sehr guten Mutes, dass man kollegial zusammenarbeiten werde, und er freue sich auf die Arbeit in den nächsten vier Jahren.

Der **Vorsitzende** übergibt das Wort an die Abg. Nyke Slawik (Bündnis 90/Die Grünen).

Abg. **Nyke Slawik** (Bündnis 90/Die Grünen): bedankt sich bei der Bundesministerin für ihre Anwesenheit. Ihr Wahlkreis liege in der Stadt Leverkusen und in Teilen Kölns, somit repräsentiere sie eher eine urbane Perspektive. Sie freue sich sehr, in dieser Wahlperiode in der Kinderkommission mitarbeiten zu dürfen. Das sei ihre zweite Legislaturperiode. Sie komme beruflich zwar nicht aus der Jugendarbeit, sei aber schon seit ihrem 15. Lebensjahr politisch aktiv und habe durch ihr langjähriges Engagement in einem politischen Jugendverband mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr viel politisch bewegt.

Als Grüne habe sie in den letzten Jahren beispielsweise mit Fridays for Future den Umweltbereich immer sehr stark im Blick gehabt. Die Beteiligten hätten gezeigt, welche Themen auch junge Menschen politisch ins Bewusstsein rücken und politisch bewegen könnten. Grundsätzlich sei es ihr Anliegen für die Arbeit der Kinderkommission,

inklusive und kindgerechte Formate zu finden, dialogorientiert zu arbeiten und gerade nicht über die Köpfe der jungen Menschen hinweg zu sprechen, sondern diese so gut es geht immer in die Diskussion einzubinden und sie zu repräsentieren.

Aktuell gebe es viele Themen in der politischen Debatte, die ganz besonders die jungen Menschen betreffen. Das sei teilweise schon angesprochen worden und betreffe Fragen wie die, ob man eigentlich in einigen Jahrzehnten noch gut auf diesem Planeten leben könne, oder die Frage der Wehrpflicht, also wer das Land vor äußeren Bedrohungen schütze. Es betreffe das Thema Freiwilligendienste oder die Frage, ob junge Menschen ein bezahlbares WG-Zimmer in der Stadt fänden, wenn sie sich auf den Weg in Ausbildung oder Studium machten. Das treibe junge Menschen sehr um.

Auch das Thema Jugendschutz in den sozialen Medien sei wichtig. Ihrer Fraktion sei immer wichtig, dass eventuelle Zugangsbarrieren nicht dazu führten, dass junge Menschen aus der digitalen Welt ausgeschlossen würden. Das sei wohl grundsätzlich auch das niemandes Anliegen, es sei aber entscheidend, dass solche Instrumente gut abgewogen würden. Sie sei sehr gespannt, was die Kinderkommission dazu erarbeiten und besprechen werde. Sie freue sich sehr auf die gemeinsame Arbeit.

Der **Vorsitzende** übergibt das Wort an die Abg. Mareike Hermeier (Die Linke).

Abg. **Mareike Hermeier** (Die Linke): gratuliert dem Vorsitzenden zu seinem Amtsantritt und dankt der Ministerin sowie der Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend für ihr Kommen.

Sie habe sich sehr über alle bisherigen Redebeiträge gefreut, insbesondere über die Ausführungen des Vorsitzenden dazu, dass man fraktionsübergreifend, vielleicht etwas grenzenbefreiter als es auf der Bühne im Plenarsaal möglich sei, im Sinne der Kinder zusammenarbeiten wolle, um

wirklich gute Entscheidungen zu treffen. Ihrer Ansicht nach sei Kompetenzgerangel dieser Stelle wirklich nicht angebracht.

Sie freue sich über die vielen Perspektiven, die vertreten seien, sowohl urbane Strukturen als auch das Ländliche. Sie selbst komme aus dem Münsterland und damit eher aus dem ländlichen Bereich. Sie freue sich sehr darauf, gemeinsam einen 360-Grad-Blick auf die Themen und damit auch die für Kinder bestmögliche Lösung zu entwickeln.

Kinder sollten stark sein, darauf könne man sich einigen, und alle seien hier, wie der Vorsitzende betont habe, um für Kinder etwas zu verbessern. Das solle immer ganz oben stehen. Sie freue sich sehr darauf.

Der **Vorsitzende** bedankt sich bei den Mitgliedern für diese erste Runde. Auch der Bundesministerin gegenüber drückt er seinen Dank aus.

BMin **Karin Prien** (BMBFSFJ) bedankt sich ebenfalls und verlässt die Sitzung.

Der **Vorsitzende** bittet die Mitglieder, zur Besprechung verschiedener organisatorischer Fragen zusammenzubleiben.

Tagesordnungspunkt 2

Verschiedenes

Der **Vorsitzende** führt aus, er werde einen Vorschlag zum Arbeitsprogramm machen, das in der ersten regulären Sitzung der Kinderkommission im September besprochen werden könne. Dazu biete er an, sich mit eigenen Ideen an das Sekretariat oder an sein Büro zu wenden.

Für die erste reguläre Sitzung schlägt er als Termin Mittwoch, den 10. September 2025, um 17:00 Uhr vor. Zu diesem Zeitpunkt sollte auch unter Berücksichtigung weiterer Verpflichtungen allen Mitgliedern die Teilnahme möglich sein. Diese Sitzung werde nichtöffentlich sein. Dann könne

dort entschieden werden, wie man weiter mit der Frage der Öffentlichkeit oder Nichtöffentlichkeit umgehen wolle.

In der ersten Sitzung solle auch über den Vorsitzturnus, die Arbeitsplanung und weitere organisatorische Punkte gesprochen werden. Weitere bereits angesprochene Themen wie die Frage der Einbindung von Kindern und Jugendlichen könne dann ebenfalls besprochen werden.

Die Kinderkommission beschließt daraufhin einstimmig, dass ihre erste reguläre Sitzung am 10. September 2025 um 17:00 Uhr stattfinden soll.

Der **Vorsitzende** fährt fort, die Tagesordnung und ein Vorschlag zur Arbeitsplanung würden den Mitgliedern vom Sekretariat zugesandt werden. Sowohl er als auch das Sekretariat seien außerdem jederzeit für Fragen ansprechbar.

Er stellt im Anschluss den Vorschlag, erforderlichenfalls Beschlüsse im Umlaufverfahren fassen zu können, zur Abstimmung. Dies könne beispielsweise in der Sommerpause nötig werden, wenn Pressemitteilungen veröffentlicht werden sollten.

Dieser Vorschlag wird seitens der Mitglieder

einstimmig angenommen.

Im Anschluss stellt der **Vorsitzende** zur Diskussion, ob im Jahr 2025 ein Vernetzungstreffen mit den Kinderkommissionen und Kinderbeauftragten der Länder stattfinden solle. Diese Veranstaltung habe bereits in den letzten drei Jahren im Bundestag stattgefunden, eine Anfrage der Niedersächsischen Kinder- und Jugendkommission für das aktuelle Jahr liege im Sekretariat vor. Aus seiner Sicht ergebe es Sinn, sich mit der Länderebene zu vernetzen.

Die Kinderkommission beschließt daraufhin einstimmig, dass im Jahr 2025 das 4. Vernetzungstreffen der Kinderkommissionen und Kinderbeauftragten aus Bund und Ländern im Bundestag stattfinden soll. Das Sekretariat wird beauftragt, die weiteren Planungen für dieses Treffen zu übernehmen.

Zuletzt erteilt der **Vorsitzende** den Mitgliedern das Wort, sofern sie noch Themen oder Wünsche einbringen wollten. Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

Der **Vorsitzende** bedankt sich herzlich und schließt die konstituierende Sitzung der Kinderkommission.

Schluss der Sitzung: 8:31 Uhr

Im Original gezeichnet

Saskia Esken, MdB
Vorsitzende
**Ausschuss für Bildung, Familie,
Senioren, Frauen und Jugend**

Im Original gezeichnet

Michael Hose, MdB
Vorsitzender